



Basel Tischri 5781 – September 2020

Anweisungen für Jom Kippur während der Corona-Zeit

Jom Kippur ist ein heiliger Tag und ein Tag der Vergebung und Sühne. Die Tora hat bestimmt, dass man an diesem Tag fasten muss. Es heisst nämlich "und ihr sollt euch selbst kasteien" (*Wajikra* 23:27), und der Zweck dieser "Kasteiung" ist es, "für euch Sühne zu erwirken" (*Wajikra* 23:28).

Leider ist Jom Kippur in diesem Jahr anders, als wir es gewohnt sind. Die Realität, in der wir uns heute befinden, erfordert Hinweise, wie wir uns aus halachischer Sicht verhalten sollen, wobei die Grundlage das Prinzip "Gefahr wiegt schwerer als Verbot" (חמירא סכנתא מאיסורא) sein muss.

Die behördlichen Richtlinien für den Schutz vor dem Corona-Virus müssen unbedingt befolgt werden. Ansonsten gelten die folgenden Regeln:

1. Wenn Sie Bedenken haben, an Erew Jom Kippur die Männermikwe zu benutzen, können Sie in diesem Jahr erleichtern und sich stattdessen mit neun *Kaw* (ca. 12 Liter) Wasser übergiessen. Dazu gehen Sie in die Dusche, stellen erst dann das Wasser an und lassen es vier bis fünf Minuten bei mittlerer Stärke von Kopf bis Fuss laufen.
2. Wer in Quarantäne ist, muss fasten.
3. Wer leicht krank ist, aber keine Corona-Symptome hat oder hatte, muss fasten.
4. Wer leicht krank ist, aber Corona-Symptome hatte, soll in den ersten fünf Tagen nach dem Test nicht fasten.
5. Wer mittelschwer oder schwer an COVID-19 erkrankt ist, soll nicht fasten. Auch wenn er die Bestätigung bekommen hat, dass er wieder gesund ist, ist sein Immunsystem noch schwach, und daher sollte er bis zu drei Monate nach der Krankheit kleine Mengen (*Schiurim*) essen und trinken, nämlich jeweils im Abstand von mindestens neun Minuten bis zu 27 Gramm feste Speisen und bis zu 37 Milliliter Flüssigkeit. Es empfiehlt sich, Messbecher für diese Mengen vorzubereiten.
6. Wer zur Risikogruppe gehört, aber nicht krank ist, muss fasten.
7. Wer schwach ist und sich allgemein nicht wohl fühlt, sollte sich bemühen zu fasten. Wer unsicher ist, sollte einen Rabbiner fragen.
8. Da die Mitzwa des Tages das Fasten ist, sollte man im Zweifelsfall lieber zu Hause beten und fasten als in die Synagoge gehen und dadurch möglicherweise das Fasten schwieriger machen.
9. Wenn man alleine betet, darf man die dreizehn *Middot* nur sagen, wenn man das mit der Melodie der Toralesung tut. *Widduj*, *Awinu Malkenu* und *Jiskor* werden wie gewohnt gesagt.

Ich wünsche allen *Gemar Chatima towa* und gute Gesundheit.

Rabbiner Zalmen Wishedski

Geschrieben auf der Grundlage der halachischen Entscheidungen des israelischen Oberrabbiners R' David Lau Schlita